

Familienkulturen: Kinder in ihrer Identität stärken



Die Familie stellt den wichtigsten Bezugs- und Bildungsort im Leben eines Kindes dar. Damit nimmt die Familienkultur einen hohen Stellenwert in der Lebenswelt der Kinder ein und trägt entscheidend zu ihrer Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung bei. Daher ist es für alle Beteiligten von hoher Bedeutung, den jeweiligen Familienkulturen Raum zu geben, sie zu kennen und zu respektieren.

Wenn sich das Kind mit seiner Familienkultur und damit mit seiner Identität auch in der Bildungseinrichtung aufgehoben fühlt, dann kann es seine Potentiale entfalten, ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln, auf andere zugehen und neugierig sein, Neues und Anderes zu erfahren.

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Wie können wir einen differenzierten Blick auf das Kind einnehmen? Wann ist es notwendig, in der Beobachtung des Kindes die Familienkultur zu berücksichtigen?

Wann neige ich dazu, Verhaltensmuster des Kindes nur auf die Kultur zu „schieben“ und muss meine Sichtweise reflektieren?

Wie kann ich vor dem Hintergrund der Familienkulturen die Ich-Identität und die Bezugsgruppen-Identität eines Kindes stärken?

Welche Angebote haben wir bereits, die es den Kindern ermöglichen, von den anderen Kindern und ihren Kulturen zu erfahren und zu lernen? Welche weiteren Angebote könnten wir entwickeln?

Welche Gelegenheiten bieten sich in meinem pädagogischen Alltag, die Familienkultur des Kindes einzubeziehen?

Familienkulturen: Kinder in ihrer Identität stärken



Wollen Sie es genauer wissen – haben die Familienkulturen der Kinder ihren Stellenwert im Sinne des BEP?

Ich verstehe die Familie und die Familienkultur als primäre soziale Bezugsgruppe des Kindes und damit als wichtigen Teil seiner Identität.

Ich erkenne die Familienkulturen der Kinder als Bereicherung an und sehe die Kompetenzen, die die Kinder einbringen können.

Wir unterstützen die Kinder in einem wertschätzenden und interessierten Umgang miteinander. Wir schaffen Möglichkeiten, dass die Familienkulturen Beachtung finden, sei es in Gesprächen mit den Kindern, durch interessiertes Nachfragen oder auch in verschiedenen Aktivitäten gemeinsam mit den Eltern oder innerhalb unserer Gruppe/Klasse etc. (zusammen kochen, Singen von Liedern aus dem Herkunftsland, traditionelle Feste kennenlernen, ...).

In meinem ressourcenorientierten Blick auf das Kind beziehe ich die Familienkultur mit ein. Sie dient aber nicht als alleiniges Erklärungsmuster - ich behalte dabei die Sicht auf das individuelle Kind.